

# Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
Für Loco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
Für Auwärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.  
Annoncenaufräge, Abonnenents- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

## Stille Zeit.

Oedenburg, 20. Dezember.

Sonst pflegt um die Zeit der Weihnachtsfeiertage und der Jahreswende weit kräftiger als sonst das öffentliche Leben zu pulsieren; das Straßenbild wird bunt bewegter, der Geschäftsverkehr flotter und auch in der Politik pflegten in der alten Aera jedesmal zu Ende des Jahres die verschiedenen Parteiklubs mehr minder erregte Konferenzen abzuhalten, welche die Haltung ihrer respektiven Parteigenossen präzisirten, die bei Wiederaufnahme der Reichstagsverhandlungen im neuen Jahre eingenommen werden soll.

Heuer herrscht aber ein förmlich bleierner Druck über der Menschheit, es ist die allgemeine wirthschaftliche Depression, welche keine rechte Ferialstimmung aufkommen läßt. Das Weihnachtsgeschäft geht einen beklagenswerth schleppenden Gang, der Straßenverkehr ist werkeltagsmäßig, die allgemeine Kauflust auf möglichst geringes Maß reduziert, denn Alles schränkt sich ein und die Wenigen, die es nicht eben nöthig hätten ängstlich zu sparen, sie thun es dennoch, weil so allgemein von der Ungunst der Zeiten gesprochen wird und sie sich nicht in prahlerische Opposition zu der Mehrzahl ihrer Mitbürger setzen wollen. Unwiederbringlichen Schaden hat aber dabei die Kaufmannschaft, denn das Weihnachts- und Neujahrsgeschäft gleicht dem Maienglück, es blüht im Jahre nur einmal und nicht wieder!

Was nun vollends die Politik betrifft, ist die Windstille geradezu ein-

schläfernd; während ehemals die ersten Monate nach den Neuwahlen zu den bewegtesten Zeiten des Parlamentes zählten, steht man heuer so geruhig dem Wirken der Neugewählten gegenüber, als hätte das Haus seine alte Physiognomie nicht im Geringsten verändert. Man ist nicht erbaut von der Gegenwart, nicht gespannt auf die Zukunft; es ist eine stille Zeit und wir erinnern uns nicht jemals eine so gleichgiltige, so unfeierliche Begehung der herrlichsten Ferien im Jahre, der „fröhlichen, seligen, gnadenspendenden“ Weihnachtszeit erlebt zu haben.

Was wird der Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen im nächsten Jahre bringen? Heuer findet nämlich im Abgeordnetenhaus keine Sitzung mehr statt. Mit Interesse kann man eigentlich nur den Aeußerungen des Ministerpräsidenten entgegensehen, der, abgesehen davon, daß er, wenn er spricht, stets Bemerkenswerthes zu sagen weiß, sich jedenfalls auch über das Arbeitsprogramm des Kabinetts und Parlamentes des Näheren äußern dürfte. Im Uebrigen gehört Koloman v. Széll zu jenen Staatsmännern, welche mit ihren Anschauungen und Absichten nie zurückzuhalten pflegen, so daß seine Pläne für die laufende Session des Abgeordnetenhauses schon aus seinen bisherigen Reden leicht erkannt werden können.

„Die Wintermonate — schreibt das „Bdp. Tzbl.“ — dürften jedenfalls ganz der Budgetdebatte gehören, welche diesmal größere Dimensionen annehmen wird, denn nicht nur, daß die volkswirthschaftliche Depression die Besprechung zahlreicher

wirthschaftlicher Fragen zur dringenden Aufgabe des Parlamentes macht, werden die neugewählten Mitglieder des Abgeordnetenhauses jedenfalls auch nicht länger die Gelegenheit verpassen wollen, ihren Wählern zu zeigen, daß sie ihren Mann stellen können. Hoffentlich wird bei dieser Gelegenheit der Beweis erbracht werden, daß es mit der geistigen Qualität des neuen Abgeordnetenhauses nicht so schlecht bestellt ist, wie dies hie und da behauptet wird.“ Das Parlament ist brav, schier zu brav. Deshalb sind wir auch fest überzeugt, daß selbst dann, wenn Vorlagen von großer Tragweite, wie beispielsweise jene, die den Ausgleich, die Zollfrage, die Verstaatlichung der Administration oder die Erhöhung des Rekrutenkontingents betreffen, auf die Tagesordnung kommen, die parlamentarische Ordnung, mögen die Debatten auch noch so lebhaft sein, nicht gestört werden wird. Die Ruhe, welche die Geschäftstätigkeit beinahe brach gelegt hat, wird auch in den nächsten Wochen in unserer politischen Welt herrschen. Sie ist zwar keine normale, aber wenigstens auch keine aufregende Erscheinung.  
E. M.

## Oesterreich-Ungarn.

○ **Auszeichnung.** Seine Majestät der König hat dem Vizegespan des Komitates Bács-Bodrog, Julius Karácson, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste, den Titel eines königlichen Rathes verliehen.

○ **Prädikatsverleihung.** Se. Majestät hat dem Schriftsteller Ladislaus Neugebauer, sowie dessen gesehlichen Nach-

## Feuilleton.

### Capreser Rache.

Original-Novelle von Curt Cassan.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Als Pablo nero die edle Gestalt heranschreiten sah, zog freudiges Hassen durch sein Herz, aber er legte sein Gesicht in ernste Falten und fragte kühl:

„Womit kann ich dienen, bella Margherita?“

„Daß das!“ erwiderte sie. „Ich bringe Dir Dein Geld zurück! Hier!“

„O behalte es!“ bat er.

Sie seufzte, erwiderte dann aber:

„Bruno, so sei es für ein Denkmal, das ich ihm setzen lasse!“

Pablo hätte mit den Zähnen knirschen mögen; immer der Todte, der Todte!

„Noch eins“, fuhr sie dann fort, „willst Du mir jetzt die Hand zur Rache leihen?“

„Wie ich versprach!“

„So ist es Zeit; er wird die Insel bald verlassen!“

„So muß er sterben!“

„Colombier hatte keinen Theil daran“, gab sie zu und blickte wie abwesend in die Ferne, ihn darfst Du schonen! Er leitete die Hausjuchung bei mir, als das Unglück geschah!“

Pablo lächelte überlegen:

„Ihr Weiber bleibt doch immer Kinder;“ jagte er, „merkst Du denn nicht, daß es eine abgekartete Sache war, Dich zu hindern, ihm zur Seite zu stehen?“

Sie machte große Augen und entschied dann:

„So — sterben sie Beide!“

„Und Du, Margherita?“

„Ich arbeite!“

„Weißt Du, daß ich um Deine Zukunft besorgt bin? Man bleibt nicht ewig jung und gesund!“

Sie blickte forschend auf:

„Meinst Du, ich sollte Dich ehelichen?“

Er wich aus:

„Nicht so ganz, Margherita, d. h. später, wenn Dein Schmerz sich gelegt hätte, wäre ich vielleicht auf diese Idee gekommen; doch —!“

Sie nickte und gab dann zu:

„Wenn Du mir den Beweis bringst, daß die Mörder durch Deine Hand gefallen, so ziehe ich als Wirthschafterin in Dein Haus; nicht wahr Du suchst eine solche? Genau ein Jahr später werde ich Dein Weib!“

„Margherita!“

Er unterdrückte das emporloehende Gefühl rauh und entgegnete:

„Du hältst Wort, bei der Madonna?“

„Bei der Madonna!“

„Bon giorno!“

„Lebe wohl!“

Sie ging so kalt wie Eis, aber Pablo triumphirte:

„Es gelingt! Endlich bin ich am Ziel Freilich, viel ist zu thun!“

Er versiel in tiefes Sinnen. —

Einige Tage darauf befand sich Colombier an der kleinen Marina, wo er vor Langweile nach Seevögeln schoß. Bei dieser Beschäftigung umschlich ihn ein halbwüchsiger Junge, der ihn schließlich anredete:

„Seid Ihr Mister Colombier?“

„Ja!“

„Habt Ihr nicht einst etwas mit dem schwarzen Pablo gehabt?“

Der Beamte sah den Schlingel forschend an, aber derselbe hielt die Mäntelung aus und fuhr fort:

„Ich habe auch etwas mit ihm gehabt und möchte ihn gern in die Abergos mit eisernen Vorhängen bringen!“

„Ach!“

„Ja, ich habe ihm redlich gedient, wenn die englischen Schiffe — na, gleichviel, aber er hat mich betrogen!“

„Ei!“

(Schluß folgt.)

kommen, unter Aufrechterhaltung ihres ungarischen Adels, das Prädikat „de Rhod“ verliehen.

**Goldene Hochzeit des Erzherzogs Rainer** Dem Wunsche Sr. Majestät entsprechend, findet die Trauung der goldenen Hochzeit Erzherzog Rainer und Gemahlin Erzherzogin Marie am 21. Feber in feierlicher Weise in der Hofburg-Pfarrkirche in Anwesenheit Sr. Majestät und zahlreicher Mitglieder der Herrscherfamilie statt. Es werden auch Vertreter fremder Höfe zu dieser seltenen Familienfeier erwartet.

**Königin Elisabeth-Denkmal.** Ministerpräsident Koloman v. Széll hat — wie wir gemeldet haben — dem Abgeordnetenhaus einen Bericht in Angelegenheit des zu errichtenden Denkmals für verewandte Königin Elisabeth eingereicht. Laut diesem Berichte stehen für den erwähnten Zweck derzeit 1,676,062 K 66 h zur Verfügung, wovon 1,572,157 K 56 h in Werthpapieren und 103,905 K 10 h in der Sparkasse plazirt sind.

**Ministerpräsident v. Széll in Wien.** Gestern Donnerstag hat sich der Ministerpräsident Koloman v. Széll nach Wien begeben und dürfte daselbst von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden. Noch gestern hatte Széll eine längere Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Koerber. Heute Abends, spätestens morgen Samstag Früh kehrt der Kabinettschef wieder nach Budapest zurück.

**Aus der high life** Graf Ludwig Karolyi, Sohn des ehemaligen Londoner Botschafters Grafen Alois Karolyi und seiner Gemahlin Gräfin Erzdoby wird demnächst die Komtesse Hanna Széchenyi, Tochter des Kronhüters Grafen Bela Széchenyi, zum Altare führen.

**Obergespansinstallation.** In Szentes wurde am 18. d. der neue Obergespan Sigmund Csathó feierlich installiert. Bei der Festkongregation hielt Vizegespan Dr. Cicatrius die Begrüßungsansprache. Nach der Eidesleistung und der beifällig aufgenommenen Antrittsrede des neuen Obergespans wurde dieser seitens des Munizipalausschusses vom kön. Rath Martin Fekete willkommen geheißen. Die Kongregation sandte an den Ministerpräsidenten eine Begrüßungsdepeche.

**Straßenkandal anlässlich der Beamten-Installation.** In Magyar-Dvār fand am 17. d. gelegentlich der Beamten-Restaurations ein arger Straßenkandal statt. Der gewesene Vizegespan Emerich Tóth lauerte nämlich seinem Nachfolger im Amte, Vizegespan Josef Bogány auf der Straße auf und spuckte ihm ins Gesicht. Bogány schlug daraufhin seinen Angreifer blutig. Tóth war einer der Gegenkandidaten Bogány's. Der andere Gegenkandidat war der Raaber Schulinspektor Ernst Kuliseky. Gewählt wurde zum Vizegespan Josef Bogány, zum Obernotar Eugen Békffy.

### Ausland.

**Der Krieg in Südafrika.** Aus Johannesburg wird unterm 18. d. geschrieben: Wie seinerzeit gemeldet, waren die Burghers Werneck und Meyer, wegen des Versuches, in Flüchtlingslagern untergebrachte Buren zum Bruche des Neutralitätszweides zu verleiten, verurtheilt worden, und zwar der Eine zum Tode, der Andere zu lebenslänglicher Strafarbeit. Gestern und heute wurde gegen zwei andere Männer Namens Jahn und Coek wegen Theilnahme an dieser Verschwörung verhandelt. Sie wurden nicht des Verrathes schuldig befunden, sondern der verrätherischen Verbindung mit dem Feinde durch Aushängung einer Mittheilung an einen zu einem Kommando gehörigen Buren, der heimlich nach Johannesburg gekommen war; ferner wurden sie des Bruches des Neutralitätszweides schuldig befunden. Das Urtheil wegen verrätherischer Verbindung mit dem Feinde wurde an Lord Kitcheners zur Bestätigung übersendet.

**Amerikanische Katastrophe.** Nach einer Depesche aus Salinas in Kalifornien fand dortselbst ein Zusammenstoß zweier Expresszüge der Southern-Pacific-Eisenbahn statt, wobei zwölf Personen getödtet und fünfzig verwundet

worden sein sollen. Der nach Norden fahrende Zug ist zum Theil verbrannt. In einer Fabrik in Pittsburg fand eine Gasexplosion statt, bei welcher zehn Arbeiter getödtet und fünf Arbeiter, darunter drei tödtlich verletzt wurden.

### Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Samstag, 21. Dezember. Katholiken: Thomas. — Protestanten: Thomas. — Griechen: 2. Dezember. Patagius.

Oedenburg, 20. Dezember.

**Zu den bevorstehenden Repräsentantenwahlen.** Uebermorgen wird die wahlberechtigte Bürgerschaft Soprons, kraft ihres schönsten Rechtes, aus freier Ueberzeugung die vier erledigten Mandate in den hierstädtischen Munizipalausschuss an die Auserwählten ihres Vertrauens gelangen lassen. Wie wir wissen hat sich die Stadtpartei im Einvernehmen mit dem Beamtenklub dahin geeinigt für den II. Wahlbezirk den Professor Dr. Paul Hoffmann zu kandidiren, dem auch die radikale Partei ihre Stimmen zuwendet, dessen Wahl also gesichert ist und wir begrüßen dieselbe in dem Falle mit Freuden, als Professor Dr. Paul Hoffmann im Sinne seiner angeblich diesfalls abgegebenen Erklärung, wirklich über den Parteien zu stehen entschlossen ist und seine Wirksamkeit im beratenden Körper der Stadt, ganz unabhängig von ihm etwa aufzudrängenden Direktiven, sie mögen von welcher Seite immer kommen, nur den allgemeinen Interessen widmet. Seine hohen geistigen Fähigkeiten, seine reichen Erfahrungen und seine zweifellose Hingebung für jede Sache, die ihm der Verfassung würdig scheint, prädestiniren ihn mindestens ebenso sehr zum Stadtpräsidenten, als die tonangebendsten von ihnen, vorausgesetzt — wie gesagt — daß er unparteiisch bleibt und sich nur unter seiner eigenen weltmännischen Einsicht leiten läßt, d. h. es vermeidet sich auf den unduldsamen Standpunkt gewisser Prinzipienreiter zu stellen.

Was die Kandidaten der Stadtpartei für den I. Wahlbezirk betrifft, so dürften die auserwählten Männer, die sich allgemeiner Werthschätzung und verdienter Beliebtheit im Publikum erfreuen, nämlich der auf dem Niveau hoher wissenschaftlicher Bildung stehende Staatsoberingenieur Jzso Keleti und die beiden populären Vertreter unseres ehrenfesten Bürgerthums, der Kaufmann Anton Pauer und der Bier- und Handlungsgärtner Karl Steiner, keine unüberwindliche Konkurrenz zu bestehen haben, denn es kann auch den demokratisch gesinnten Wählern nur angenehm sein, wenn neben den vielen diplomirten Herren, welche in unserer Stadt. Berathungskörper die überwiegende Majorität bilden, auch solche Bürger mitberathen, die in Bezug auf die geschäftlichen Interessen unserer Stadt ein gewichtiges Wortlein einzulegen wissen, da sie gerade in dieser Richtung am besten orientirt sind. Wir bringen in Erinnerung, daß sich das Wahllokale für die Wähler des I. Bezirkes (Wahlpräses Friedrich Kirchner) im Magistratsitzungszaale des Rathhauses befindet; für den II. Bezirk (Wahlpräses Dr. Nathan Rosenfeld) ist das Wahllokale der Turnsaal des kön. Staatsoberrealschulgebäudes. Die Wahl beginnt Früh 9 Uhr und wird Nachmittags 4 Uhr beendet.

**Der städtische Zentralwahlausschuss** hält morgen Nachmittags 5 Uhr eine Sitzung ab, in welcher die nächstjährige Wählerliste verifizirt wird. Gegen dieselbe lief nur eine Reklamation ein, welche jedoch als verspätet von der kön. Kurie abgewiesen wurde.

**Die Komitatskongregation** findet am 30. d. statt, bei welcher die einzelnen Kommissionen zusammengestellt werden.

**Die neuen Präsidenten des Soproner Schwurgerichtes.** Der Präsident der kön. Tafel in Győr ernannte für das Jahr 1902 zum Schwurgerichtshofpräsidenten des hiesigen Gerichtshofes den Gerichtshofpräsidenten Dionys v. Takács und zu dessen Stellvertreter den Richter des kön. Gerichtshofes Eugen Nagy mit dem Titel und Charakter eines königl. Tafelrichters.

**Städtische Generalversammlung.** Die diesmonatliche Generalversammlung wird in Folge der Weihnachtsfeiertage vom 26. auf den 28. d. verschoben. In dieser Generalversammlung wird das Budget für das nächste Jahr zur Verhandlung gelangen. Indem die umfangreiche Tagesordnung in einem Tage nicht abgewickelt werden kann, dürfte die Sitzung Montag den 30. vielleicht sogar den 31. d. fortgesetzt werden.

**Vom Theaterunterstützungsverein.** Der Ausschuss des ungarischen Theaterunterstützungsvereines hielt gestern Nachmittags 5 Uhr im Rathungszaale des Rathhauses, unter dem Vorsitze des Vizepäsidenten Abel Berecz eine Sitzung ab. Nachdem der Vorsitzende mit warmen Worten die Anwesenden begrüßt hatte, lenkte er ihre Aufmerksamkeit auf die schwierige Lage des ungarischen Theaters, indem die tiefen Wunden, welche die unglückselige Bankkatastrophe gerade den Bessersituirten geschlagen hat, einer noch unabsehbaren Heildauer bedürfen werden. Das Sammeln von Abonnements erwies sich bis jetzt als ziemlich unergiebig, denn die Theaterlust ist leider in stetiger Abnahme begriffen. Es ist aber eine Ehrensache, ein Kriterium unserer patriotischen Gesinnung das ungarische Theater nicht nur nicht fallen zu lassen, sondern es vielmehr auf das Kräftigste zu propagiren.

Redner ermahnt demnach die einzelnen Mitglieder des Vereines, sowie die Lokalpresse für die nationale Sache mit echt patriotischem Feuer einzutreten. Der hiesige Advokat Dr. Stefan Kovács erbot sich mit Hilfe mehrerer Gesinnungsgenossen ein Abonnement von Zweitausend Kronen zusammen zu bringen. Ein weiteres rühriges Mitglied des Vereines, der eifrige Pionnier für nationale Kulturbestrebungen und Führer der jeunesse dorée, Dr. Stefan Dukavits wird ersucht, dahin zu wirken, daß die Soproner Jugend auch nach Thunlichkeit das Theater unterstützen möge. Unbedingt erweist es sich als ein Gebot der Opportunität den Präsidentenstuhl des Theaterunterstützungs-Vereines je eher zu besetzen, indem Baron Anton Augustinecz nicht zu bewegen war, von seiner Resignation abzusehen.

Zum Schlusse wurde die Abrechnung für das Jahr 1901 durch den langjährigen Kassier des Vereines Dr. Ignaz Schwarz unterbreitet. Die Einnahmen betragen 2057 K und 91 h dem gegenüber eine Ausgabe von 536 K 33 h zu verzeichnen ist, mithin eine Summe von 1521 K und 77 h zur Verfügung steht. Von den Ausgaben wurden 400 K dem Stammkapitale zugeschlagen. Das Grundkapital macht 15732 K und 19 h aus, welches in sicheren Papieren in der hiesigen Sparkasse deponirt ist. Die Rechnungen und Werthpapiere wurden überprüft und richtig befunden.

In den Verein sind neu eingetreten: Johann Mész, Adalbert Lukács, Arthur Kovács, Ignaz Eybek, Dr. Ernst Weisner, Dr. Koloman Mihályi, Koloman Csapó, Rudolf Stejsel, Ludwig Fekety, und Dr. Andreas Csizmazia.

**Aus der Generalversammlung des Soproner landwirtschaftlichen Vereines.** Gestern Nachmittags hielt obiger Verein im großen Komitatszaale seine diesjährige zweite ordentliche Generalversammlung ab, in welcher auch die Wiederwahl des Präsidiums und der gesammten Funktionäre vorgenommen wurde. Präsident Otto Bauer widmet weil. dem verstorbenen Grafen Paul Széchenyi, gewesenen Minister für Ackerbau, Handel und Gewerbe einen warmempfundenen Nachruf und beantragt, daß dessen Angedenken protokollarisch verewigt werde. Der Antrag wird angenommen. Hierauf begrüßt Präsident den Herrn Joltan Szilassy, Sekretär des Landes-Agrikulturvereines, der in der Sitzung anwesend war.

Sekretär Szilassy gibt seiner Freude Ausdruck darüber, daß er in Vertretung der Zentrale sämtlicher ungarischer Landwirtschaftlicher Vereine hier erscheinen konnte und weist darauf hin, daß diese Zentrale nur unter der Bedingung Bestrebungen von Landesinteresse durchführen kann, wenn sie Seitens der einzelnen Landwirtschaftlichen Vereine die gehörige Unterstützung findet.

Der Bericht über die Soproner Ausstellung wird zur Kenntnis genommen. Auf Antrag des Vizeregens Dr. Andreas v. Baán wird von der Generalversammlung dem Präsidium, sowie sämtlichen Mitwirkenden und unterstützenden Herren protokollarischer Dank votiert.

Nun entspinnt sich eine lange, eingehende Debatte, welcher Versicherungsgesellschaft der Verein, betr. ff. Versicherung der liegenden Güter seiner Mitglieder, den Vorzug gibt. Sämtliche hervorragenden Mitglieder beteiligten sich an der Debatte, welche damit endete, daß sich der Verein für das Offert der „Ersten ungar. allgemeinen Versicherungsgesellschaft“ entschied, jedoch mit geringen Abänderungen.

Der Bericht über die landwirtschaftlichen Vorlesungen im vorigen Winter dient zur freudigen Kenntnisknahme.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrage bei, daß die Wertpapiere des Vereines vinkuliert werden sollen.

Präsident Otto Bauer bedankt sich nun für das bisherige Vertrauen des Vereines und erklärt, nachdem sein Mandat ohnedies abgelaufen ist, seinen Rücktritt von der Leitung des Vereines. Hierauf übergibt er den Vorsitz an den Wahlleiter Baron Anton Augustiney.

Das Ergebnis der Wahl ist folgendes: Zum Präsidenten wurde abermals einstimmig Otto Bauer gewählt; Vizpräsidenten Ludwig Wolff (Rába-Bordány) und Oliver v. Ruprecht (Sajtoskál). Der Direktionsrath konstituierte sich folgendermaßen:

Dr. Béla Alfay, Dr. Andreas v. Baán, Ludwig v. Badis, Dr. Ludwig Balicz, Adolf Balkay, Michael Bauer, Baron Max Berg, Adolf Bergmann, Julius Büben, Emil David, Johann Dobrowsky, Dr. Josef Drexler, Nikolaus Frühlich, Andreas Gayer, Josef Gyöthegy, Anton Hajas, Josef v. Haller, Paul Högyész, Julius Kotsis, Dr. Adolf Kunz, Anton Madarassy, Albert Matiz, Béla Matiz, Paul Matiz, Franz Merényi, Johann Miletics, Alexander Nagy, Josef Paár, Rudolf Pazenhöfer, Andreas Payer, Julius Richter, Klemens Seligman, Baron Edmund Solymossy, Géza Soós, Géza Ströbl, Alexander Sugar, Arpad Szauer, Graf Dionys Széchenyi, Graf Emanuel Széchenyi, Graf Emil Széchenyi, Karl Wappl und Josef Paár.

Nach Verkündigung des Wahlergebnisses bittet Baron Augustiney den Herrn Otto Bauer, er möge seinen Rücktrittsentschluß aufgeben und die Leitung des Vereines beibehalten. Otto Bauer gibt in gerührten Worten seine Zustimmung. (Eben!)

Das Budget pro 1902 wird von der Generalversammlung angenommen. In Angelegenheit der in Pozsony geplanten landwirtschaftlichen Ausstellung beschließt die Generalversammlung, daß sie für die Beschickung derselben im ganzen Komitee energisch Propaganda machen wird. In das Pozsonyer Arrangirungskomitee wird seitens des Vereines Baron Edmund Solymossy delegiert.

Das Gastspiel des Hofschauspielers Max Devrient findet wie bereits angekündigt am Sonntag den 22. und Montag den 23. d. an unserer Bühne statt und wird der Künstler, der zum ersten Male in Oedenburg als Gast

erscheint, als erste Rolle den Viktor v. Berndt in Mosers reizendem Lustspiele „Der Beilchenfresser“ und am zweiten Abend den Freiherrn v. Röcknitz in Sudermann's hochinteressantem Schauspiel „Das Glück im Winkel“ spielen; zwei seiner hervorragenden Leistungen, mit denen er sowohl an der Hofbühne wie allerwärts Sensation gemacht hat.

Von den nächstjährigen Geschworenen. Gerichtspräsident Dionys v. Takats ersuchte das Bürgermeisteramt um Angabe der mit Tod abgegangenen ausgelosten Geschworenen für das nächste Jahr. Auch eventuelle Wohnungsveränderungen der für 1902 zur Funktion berufenen Geschworenen wollen bekannt gegeben werden.

Den p. t. Arrangeuren von Bällen, Kränzchen und sonstigen Unterhaltungen wird die Grafische Kunstanstalt Alfred Romwalter Oedenburg, Grabenrunde 121, zur Anfertigung feinerer Einladungen, Tanzordnungen, Programme und sonstiger Gelegenheitsdrucksorten angelegentlich empfohlen, und stellt unsere Offizin den werthen Bestellern die in der „Oedenburger Zeitung“ täglich erscheinende Rubrik „Faschingskalender“, behufs ständiger Publikation der betreffenden Unterhaltung, gratis zur Verfügung.

Von der Kis-Czeller Sparkassa. In der Angelegenheit der fallit gewordenen Sparkassa von Kis-Czell findet die Schlussverhandlung am 23. d. M. in Szombathely statt.

„Drei Wünsche.“ Operette in 2 Akten und einem Vorspiele von Krenn und Lindau, Musik von M. Ziehrer, ist die letzte Operettennovität der heurigen deutschen Theater-saison, die morgen Samstag an unserer Bühne zum ersten Male aufgeführt wird. Dieses neueste Werk des populären Komponisten der „Landstreicher“ besitzt die glänzenden Vorzüge dieser Operette im vollen Maße. Reizende, Herz, Hände und Ohr bewegende Melodien, vereint mit einem wirklich witzigen, von drolligen Situationen belebten Libretto, feffelt und amüsiert daselbe aufs Lebhafteste, daher auch der große Erfolg den die „Drei Wünsche“ allerorten und insbesondere in Wien errungen haben und der sich noch lange fortbehaupten wird.

Gedenket der darbenenden Vögelchen und streuet ihnen Futter, sie werden es Euch reichlich heimzahlen!

Viehmarkt. Bei dem heute abgehaltenen Viehmarkte wurden 745 Stück Rinder, 124 Stück Kälber und 1151 Stück Vorstevieh ausgetrieben. Der Preis des Schlachtviehes variiert zwischen 52—70 Kronen per Meterzentner lebend Gewicht.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Koll's Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K. 2 — Täglichlicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Koll, t. und t. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Koll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (70—5)

Gerichtshalle.

Wiederaufnahme eines Prozesses. Gelegentlich eines Kaufprozesses in Siklós stach Anton Rubin mit seinem Taschenmesser den Bauernburischen Freis Obradovits so tief in die Schulter, daß die zugefügte

Verletzung eine Heildauer von 35 Tagen erforderte. Bei der am 9. November v. Jahres abgehaltenen Schlussverhandlung wurde Rubin zu einjähriger Gefängnisstrafe verurteilt. Auch dem Johann Rubin, der sich an dem Kaufhandel thätlich beteiligte, wurde zwei Monate Gefängnis zubüßert.

Infolge Appellation kam die Affaire vor die kön. Tafel zu Raab, wo Anton Rubin zu einer Arreststrafe von 6 Monaten und Johann Rubin ebenfalls zu einer Gefängnisstrafe gleicher Dauer verurteilt wurde. Die Verurteilten suchten jedoch vor kurzem um Wiederaufnahme ihres Prozesses an. Am letzten Mittwoch besaßte sich mit diesem Ansuchen der hiesige Gerichtshof und gab der Bitte der Angeklagten statt.

Vergnügungskalender:

- 31. Dezember: Sylvester-Feier des „Oedenburger Kasino-Vereines“, verbunden mit Tombola und Tanz, in sämtlichen Lokalitäten des Kasinos.
31. Dezember: Sylvester-Feier des „Soproni férdalkör“ verbunden mit Tombola und Tanz im Glaspavillon des Hotel „Rannonia“.
5. Jänner: Tanzkränzchen des „Oedenburger Typographenbundes“ in den Saallokationen des Hotel „Rannonia“.
11. Jänner: Geschlossenes Tanzkränzchen der Komitats-hußaren im „Palatin“.
15. Jänner: Tanzkränzchen des „Oedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsvereines“ im großen Kasino-Saale.

Telegramme.

Die Schauerthat einer wahnsinnigen Mutter.

Wien, 20. Dezember. In Hernalz warf gestern die geistesgestörte Frau des Schriftsetzers Moravitsky ihre drei kleinen Kinder aus dem Fenster ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße und sprang dann selbst in die Tiefe. Zwei Kinder sind tödlich verletzt, das jüngste Kind ist tot. Die Mutter hat eine schwere Wunde davongetragen.

Eine Mahnung zum Friedensschluß mit den Buren.

Wolverhampton, 20. Dezember. Asquith, der Führer der Liberalen Partei, hielt gestern eine Rede, in welcher er sich offen zur Politik Roseberys bekannte. Er erklärte, es müsse mit den Buren ein ehrbarer Friede geschlossen werden, der die Besiegten nicht demüthigt.

Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.

Direktion: Heinrich Wiedemann. Abonn. Nr. 63. Abonn. Nr. 63. Samstag, den 21. Dezember 1901. Novität! Novität! Die drei Wünsche. Operette in 2 Akten. Musik von M. Ziehrer.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 20. Dezember. Weizen 16.60 bis 17.—, Korn 14.60 bis 14.90, Gerste 13.20 bis 14.—, Hafer — bis 15.80, Rait 12.— bis 12.40, Heu 4.60 bis 6.—, Stroh 3.60 bis 4.—.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Harbach. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“ Weltberühmte russische Karawanen-Thoes der Gebrüder K. u. C. POPOFF Moskau k. k. Hoflieferanten. Feinste Marke. Feinste Marke. Comptoir: Wien, VII/2, Breiten-gasse 9. D. 138. En detail in allen einschlägigen feineren Geschäften in Originalpaketen erhältlich. Schutzmarke gesetzlich geschützt.

Mädchen

zum Einlegen der Papierbögen in die Buchdruckmaschinen, Falzen etc., werden sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121.

Eine R. A. Wundercamera mit Gestell, Kasten und Bildern, 1 Modellirkarton, 1 Kasten mit Lederarbeiten, 10 Bände „Ueber Land und Meer“, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, sind billig zu verkaufen. Anzufragen: Georgengasse 24. II. St.

Herrn! Zambacapsin gefüllt mit dem Oele des Santal-Baumes 0,2. Viele Dankschreiben. Heilen Blasen- u. Harnröhren-leiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen. Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal. Metallger Fabrikant: E. LAHR Wörzburg. In 2 Gulden zu haben: Generaldepot und Versandt: Apotheker O. Brady, Wien, Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg. Angeblich Besseres weisse man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. D 97.

Husten stillen die bewährten u. feinschmeckenden Kaiser's 1459/11 Brust-Bonbons 2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Reiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Dafür Angeborenes weisse zurück! Paket 20 u. 40 Heller. Niederlage bei: Jehu Wilmos Apotheke, Mühlbauer und Siphay Apoth., Ludwig Molnar, Apoth. „Zum Löwen“ in Oedenburg; Magda Karaly in Ung. Wienburg.

## Schach der ausländischen Concurrenz!

Ein einmaliger Versuch genügt, um sich zu überzeugen, dass man bessere, schmackhaftere und im Verhältniss billigere

### Weihnachtsbäckereien

besonders Wind-, Mandel-, Haselnuss-Patience- und Croquantbäckerei, Nürnberger Honigkuchen, Nuss- u. Mohnbeugel, feinste Bonbons und Confituren weder in Wien, noch sonst irgendwo bekommt, als in der

— Specialitätenbäckerei von —

## Julius Roth,

Vorderes Thor 5, Széchenyi-Platz 13,  
Telefon Nr. 62. Telefon Nr. 112,

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—.

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

## MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ

Nur echt wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plömbirten Original-Flasche K. 1.90.

## Moll's Kinderseife

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes K. —.40. Fünf Stück K. 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt durch

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.  
Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate.

Depôts Oedenburg: Mühlbauer & Lipthay und Ludwig Molnár, Apotheker. Eisenstadt: Hermann Till, Apotheker. Sch. 70 Ö. Z. 21/12 1901.

# CARLSCHWARZ

## Buch- u. Papierhandlung

empfiehlt sein reichhaltiges Lager an Prachtwerken, Klassikern, Anthologien, als auch an

### Jugendschriften

für jedes Alter und Geschlecht in deutscher, sowie auch in ungarischer Sprache.

Grösste Auswahl an Briefpapieren, Albums für Photographien und Ansichtskarten, Poesiebüchern etc. von der elegantesten bis zu der einfachsten Ausstattung in jeder Preislage. Hänge-, Portemonnais-, Block- und jedwede Hauskalender.

Meine Buchbinderei übernimmt jedwede Buchbinderarbeit, sowie auch Montirungen und wird eleganteste Ausführung garantirt.

# Als passende Weihnachtsgeschenke

offeriert

Schlafröcke! Knaben-Eis-Sacco! Kinder-Costüme!

sowie alle Sorten fertiger

## Herren- und Knabenkleider

zu Occasionspreisen

# HUGO SPITZ

Herrenschnneider

Grabenrunde 40 (Ecke Spitalbrücke).

R. A.